

Weihnachtspost und Mischgefühle

Das kennen Sie vielleicht auch: gemischte Gefühle aus Dankbarkeit und Scham über Weihnachtspost, die am 23. oder 24. Dezember eintrifft. So hübsche Kartenmotive! So warme Grüße! Dabei hat man ausgerechnet ihre aufmerksamen Absender in diesem Jahr postalisch vergessen! Für weihnachtliche Grüße in die Gegenrichtung ist es zu spät. (Dann bekommen sie eben zum Neuen Jahr besonders herzliche Wünsche, vor allem in gesundheitlicher Hinsicht.) Doch Scham hin oder her – wir freuen uns über alle Grüße; denn die meisten führen zu innerer Einkehr, selbst wenn eher kirchenferne Freunde gesegnete Weihnachten wünschen. Stille Freude löst auch die vorweihnachtliche Message eines Facebook-Freundes aus, der das zur Geburt geschenkt bekommene Paar Footjoy-Golfschuhe für Babys ins Netz stellt. (Das süße Neugeborene wird schließlich bei Golf & More in Huckingen groß werden.) Und wie festlich wirkt die rote X-Mas-Card, die meine liebe Frau von ihrer texanischen Freundin erhielt! Ihr ist eine Zehn-Pfund-Note beigelegt („So you can buy a cup of coffee in England.“). Am stärksten bewegt mich der Kartengruß mit einem Wilhelm-Raabe-Zitat, wonach die interessantesten Zeiten die seien, „in denen man den Flügelschlag des Schicksals deutlich über seinem Kopfe rauschen hört“ – abgesendet von unserem Schreinermeister...